

# Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Grundsatzungen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schreibleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten. Anzeigenpreis für die 5spaltige Korpus-Zelle oder deren Raum 2 Pfg. Reklameteil die 4spaltige Zelle 1 Pfg. Fernsprecher Nr. 25

Dieses Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Ausgabe in der Stadt abends zuvor. Bezugspreis: In der Stadt vierteljährlich 3 Mark, außerhalb durch die Post frei ins Haus 3 Mark, bei Abnahme von der Post 2 Mark.

Nr. 125. Bezugspreis viertelj. 6.— Mr.

Donnerstag, den 21. Oktober 1920.

Abnahme: 4spalt. Zelle 50 Pfg. Reklameteil: 4spalt. Zelle 1,00 Mr. 31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Preise für Kartoffeln.

In der am 30. September 1920 beim Oberpräsidium stattgehabten provinziellen Besprechung haben sich die Vertreter der landwirtschaftlichen Berufsverbände der Provinz Sachsen mit den Nichtkultivierten einverstanden erklärt, die bereits in der Presse veröffentlicht sind und haben die Verpflichtung übernommen, alle Angehörige des landwirtschaftlichen Berufsstandes zu veranlassen:

- a) im freien Verkehr für die Kartoffeln keinen höheren Preis als 25 Mark für 1 Zentner zu nehmen,
- b) die noch zu ihrer Verfügung stehenden Kartoffeln in erster Linie zur Versorgung des eigenen Kreises und der Provinz zu verwenden,
- c) dort, wo die Verhältnisse dies als möglich erscheinen lassen, den Städten und Industriekreisen zur Versorgung der notleidenden Schichten der Bevölkerung bestimmte Mengen von Kartoffeln zu einem ermäßigten Preise zu liefern.

Für Vertragskartoffeln kann an dem geschätzten Preise von 25 Mark und 5 Mark Zuschlag für den Zentner nichts geändert werden.

Für freie Kartoffeln gilt in der Provinz Sachsen als höchst zulässiger Erzeugerpreis 25 Mark für den Zentner. Uebersteigerung dieses Erzeugerpreises ist auf Grund der Verordnung gegen Preisstreber vom 8. Mai 1918 (M.-B.-Bl. S. 333) strafbar.

Die Kartoffelpreise werden durch die Preisprüfungsstelle streng überwacht und wird bei Uebersteigerung der Höchstpreise gegen Erzeuger, Verkäufer und Händler Strafverfahren eingeleitet werden.

Außerdem wird den Händlern die Handelsverkaufsbescheinigung wegen Unzuverlässigkeit entzogen werden.

Ostberg, den 15. September 1920.

Der Vorsitzende des Kreisamtschaffes.

J. W. Falck.

Veröffentlicht!

Arendsee, den 20. Oktober 1920.

Der Magistrat.

gez. Saalfeld.

## Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 20. Oktober 1920.

**Volksheim.** Der von der Einwohnerschaft von Arendsee und Umgebung längst gehegte Wunsch, einen Volksheim zu besitzen, ist jetzt in Erfüllung gegangen, die Reichshilfs-Gemeinschaft, Ortsgruppe Arendsee, hat sich der Sache angenommen und einen solchen angekauft. Der Kaufpreis einschließlich Nebenpfen beträgt 2400 Mark und ist durch die Mitglieder aufgebracht, indem Anteile von 50 Mark ausgegeben werden, die innerhalb einiger Jahre aus einem zu bildenden Reservefonds zurückgezahlt werden sollen. Der Ankauf ist vollzogen, ein weislicherer Punkt ist die Unterhaltung des Hauses, Führer-Einstufung, Amortisation u. dergl.; diese Kosten werden gering geschätzt, jährlich 4000 Mark erforderlich. An Einnahmen steht dieser Summe nichts Greifbares gegenüber. Um nun das Bestehen dieses gemeinnützigen Unternehmens, an dem niemand etwas verdienen will und soll, zu sichern, ist geplant, an die Stadt und die acht nächstliegenden Amtsbezirke wegen einer jährlichen Beihilfe heranzutreten. Die Kosten für die Arbeit des Hauses sollen so niedrig wie irgendmöglich gestellt werden, und bis an seine Unterhaltung beteiligten Orte sollen anderen gegenüber noch eine Preisermäßigung genießen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die notwendigen dauernden Ausgaben für die Erhaltung des Hauses auf diese Weise gedeckt werden, denn aus gelegentlichen Besprechungen mit Einwohnern aus verschiedenen Dörfern hörte man die Bereitwilligkeit, für diesen Zweck ein kleines Opfer zu bringen. Für kommenden Sonntag ist eine Aussprache der Herren Amtsvorsteher oder dessen Vertreter und einer aus Mitgliedern der Reichshilfs-Gemeinschaft in Arendsee geplant, womit möglichst eine Vorführung des Hauses verbunden sein wird.

**Turnen, Spiel und Sport.** Am kommenden Sonntag findet in Salzweber das fällige Schlagballspiel zwischen Männer-Turn-Verein I Arendsee und F.-V. I Salzweber statt. Die Salzweber, die am 26. September beim Turnfest hier unterlegen waren, werden

alle Kräfte aufbieten, um ihre Niederlage wieder gutzumachen und es wird einen harten Kampf geben. — Desgleichen werden dort Faustballkämpfe von leichtathletischen (volkstümliche) Wettkempe ausgetragen.

**Bezüglich der Lohnabzugsbestimmungen** seien Arbeitgeber und Arbeitnehmer darauf hingewiesen, daß die für Betriebe mit mehr als 20 als Arbeitern geltende Sonderbestimmung, nach welcher der Arbeitgeber bestimmte Durchschnittsbeträge der Löhne von Steuerabzüge freilassen konnte, seit dem 1. Oktober außer Kraft getreten ist.

**St. Gallen läßt den ersten Schnee fallen.** Ist es auch gerade dazu noch nicht gekommen, so hat der Heilige doch Reis und Eis gebracht, man hat morgens mehrere Kältegrade festgestellt; selbst am Tage war eine rechte „Schneelust“.

**Zeit ist die rechte Pflanzzeit für Obstbäume.** Die Oktoberpflanzung ist besser als die Novemberpflanzung, diese besser als die im Dezember und im Frühjahr. Wenn die zu pflanzenden Bäumchen noch belaubt sind, werden die Blattspitzen abgeschnitten. Eine Menge der Wälder fällt ohnehin weg durch das Zurückbleiben der Knochen, das mit dem Pflanzen zugleich vorgenommen werden kann. Die Bäume sind ein paar Finger breit höher zu setzen, als sie gestanden haben, damit sie mit der sich legenden Erde der Pflanzgruben nicht zu tief in der Boden kommen. Wird die Baumhöhe nach dem Pflanzen mit Düng bedeckt, so wird der Frost lange davon ferngehalten, und die Wurzeln können gut anschnappen.

**Auslandszucker.** Da infolge des gegenwärtig herrschenden Wagenmangels noch nicht aller Auslandszucker an den Bestimmungsorten eingetroffen ist, so ist die Gültigkeitsdauer der Auslandszuckermarken bis zum 31. Oktober verlängert.

**Die Sammlungen des Museumsvereins** im Stendaler Dom sind für den unentgeltlichen Besuch in diesem Jahre geschlossen worden.

**Häbel, 18. Oktober.** Pferdebestrafung. Dem Landwirt B. wurde in der Nacht zum 17. ein Fohlenhengst aus seiner Koppel gestohlen. 300 Mark Belohnung sind ausgesetzt.

**Schwendel.** Das unfröhliche Nachfahren hat ein Opfer gefordert. Am Sonnabend vormittag gegen 10 Uhr wurde in der Burgstraße die Witwe Sophie Böttcher von einem in einem hiesigen Handelsgeschäft beschäftigten jungen Mann mit dem Fahrrad umgefahren. Die bedauernswerte Frau stieg von dem Hinterrad auf das Straßensplafar auf, daß sie bewußtlos in die Behausung des Herrn Feiszer Schöpplmann und von hier durch die inzwischen benachrichtigten Angehörigen in ihre Wohnung gebracht werden mußte. Hier ist sie an den Folgen der erlittenen schweren Gehirnerschütterung um 12<sup>1/2</sup> Uhr mittag verstorben. Der Verfall ist der Staatsanwaltschaft angezeigt worden.

**Wentendorf, 18. Okt.** Beim Aldermann August Schulz hieselbst entlief am 17. ein unangesehener Hengst. Das Pferd begann gegen 1/11 Uhr im Weidfeld. Das sich in diesem feixliche Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die auf dem Boden lagernden Heu- und Strohvorräte darunter auch Acker, wurden ein Raub der Flammen.

**Gohre, 18. Oktober.** Gestohlen wurde dem Landwirt J. sämtliches Geld aus seinem Geldschrank und Wertpapieren. Der Täter, Knecht Beckmann, ist flüchtig und wird, wie folgt beschriben: 23 Jahre alt, klein, unterleht, röthliches Aussehen, trägt grauen Anzug, graue Deckelmütze.

**Stendal.** Eine Sentung der Fleischpreise wurde in Stendal herbeigeführt in einer Besprechung von Vertretern der Genossenschaften, des Landbundes, des Verkehrsvereins und der Schlächter unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Gerst. Der Fleischhandelspreis für Rindfleisch wurde dabei auf 10 Mark, für Schweinefleisch auf 13 Mark pro Pfund festgesetzt.

**Wittenberge, 19. Oktober.** Wiermal zum Tode verurteilt. Das Verbrechen in Jernitz, das in der Nacht vom 14. zum 15. August dieses Jahres ausgeführt wurde, hat gestern vor dem Schwurgericht in Neuruppin seine Sühne gefunden. Der Hilfsstrankenwärter Paul Strogaly, der seinen Vater Albert Strogaly, seine Brüder Richard und Walter und seine Schwester Martha mit einem vier Pfund schweren Hammer im Schlafe erschlagen hatte, wurde wegen Mordes viermal zum Tode verurteilt.

## Grausamkeit gegen feindliche Kriegsgefangene.

So bezeichnet der Redakteur der „Japan Chronicle“ seinen Vorkriegsartikel, der sich auf das Eingelände „Verweisung von 200 000 Mann“ bezieht. Man erlief daraus, daß damals selbst im feindlichen Lager Stimmen laut wurden, welche die Zustände in Sibirien nicht billigten. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Redakteur, die besorgende Ueberlegung in Ihrem geschätzten Blatte zu veröffentlichen.

Otto Reifener.

Während die Wissenschaft die Waffen viel fürchterlicher gemacht hat, als sie in früheren Zeiten waren, glaubte man jetzt als Ausgleich mehr Humanität gelten zu lassen. Jeder herrschte in diesem Kriege mehr Brutalität, wie in jedem anderen Konflikt der Geschichte. Wir waren enttäuscht ob der Behandlung der alliierten Kriegsgefangenen in Deutschland. Gewiß gab es Fälle von schlechter Behandlung, aber in vielen Fällen erdacht und ausgeführt, eine Vögelteuschung des Krieges. Noch nach Schluß des Waffenstillstandes weiter zu harten und zu warten, macht die Gefangenen zu einer weit größeren Pein, wie die früheren Jahre.

In England wurde das Volk ungeduldig, daß die feindlichen Gefangenen auf die Regelung der Schantung (China) und Tschechischen Angelegenheit warten mußten. Soweit die Gefangenen in Japan in Frage kommen, warten sie noch immer auf die Erfüllung, die nie kommt. Obwohl einige Arbeit bekommen haben, (es waren Fachspezialisten), die Majorität geblieben weiter in ihrem Elend die Folge einer großen Sade, mit der sie soviel zu tun hatten, wie ein Zwangshalm im Winde.

Es waren Schiffe vorhanden, um die Deutschen aus China zu deportieren, Truppen nach Sibirien zu senden und der Kolonial-Regierung zu helfen, aber für die armen Gefangenen hatte man keine Schiffe. Es scheint, als ob die Alliierten ganz ihre Verpflichtungen den störrischen Kriegsgefangenen gegenüber vergessen haben.

Die Regierung des Japen hatte keine böse Absicht, als sie ihre Gefangenen nach Sibirien sandte. Einerseits geschah es aus ökonomischen Gründen, andererseits war den Gefangenen die Gelegenheit zur Flucht genommen. Die Regierungen wechselten fastbollosch in Rußland, einer war der andere Tod. Botschaft ist nicht verantwortlich für die Gefangenen, obwohl er vieles auf dem Reichsbols hat. So ließ er Jüde mit Kranken, typhusleidenden russischen Soldaten die sibirische Bahn hin und zurück fahren, bis der Tod die letzte keerte. — Die Schuld liegt bei den Alliierten. Niemand will die ihnen ausgenutzte Regierung in Sibirien. Viele große japanische Schiffe keeren in den Häfen, und die Nieder bange für ihre Zukunft. Die Alliierten scheinen also ihnen im Wege befindlichen Personen in Sibirien weiter, aber an die 200000 Mann denkt niemand. Sie erhalten keine Kleidung und zu wenig Nahrung, es ist kaum der Rede wert. Warum soll man sich da Sorgen machen? Würden die Deutschen sich solche Unmenslichkeiten zu Schulden kommen lassen, es würden Anlagen genug erhoben, um den Himmel auf die Erde fallen zu lassen. Uwas hat das rote Kreuz getroffen. Aber was nicht Kleidung und Verpflegung, die Armen wollen in die Heimat zurück, ein Recht, welches sie zu fordern haben. Es ist entscheidend wichtiger, die Volksgewissen zu jagen, und die sibirische Bahn zu organisieren, zwei unauflösbare Probleme. Das ganze Verfahren den Gefangenen gegenüber atmet willkürliche Unmenslichkeit, und ist unansprechlich widerlich. Hilfe im kleinen Maßstabe ist zwecklos, es ist eine Sache der Allgemeinheit. Soll die Historie des Krieges nicht verzeichnen, daß die Alliierten und nicht die Feinde schuldig waren, ob dieser unmenslichen Grausamkeit und Gleichgültigkeit den Gefangenen gegenüber, so sind sie verpflichtet die Armen zu befreien, ehe der Typhus und der sibirische Winter sie tötet.

## Wetterbericht.

Am Donnerstag: Wechselnd bewölkt, etwas Niederschlag; Temperatur wenig verändert, am Abend kälter.

Am Freitag: Zuerst heiter, kältere Nacht, nachher Trübung, milder, Regen.

## Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Jugendheim Bibelstunde.







Am Freitag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, verkaufe ich auf meiner Wiese im Faulen See ca. 50 Morgen Gras als Streu- und Fabelweide öffentlich meistbietend  
**H. Krüger, Genzien.**

**Kinderwagen**  
 ist zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einige Gcm.  
**Pflaster- und Fundamentsteine**  
 sind zu verkaufen in Altona Nr. 29.

Ein gut erhaltener  
**Behrock - Anzug**  
 ist zu verkaufen.  
**Otto Wellmann, Schneidemeister.**

Zum Schlachten empfehle wieder prima  
**Därme**

**August Kamps.**  
**Gepl. Daueräpfel**  
 5 Pfund 4 Mark  
**gute Falläpfel**  
 5 Pfund 1,50 Mark  
 verkauft heute Mittwoch und morgen Donnerstag  
**Berliner Hof.**

**Achtung!**  
 Dienstag, den 26. Oktober, verläde ich auf Bahnhof Altona

**Kürbis**  
 und zum letztenmal  
**Zafelobst**  
 Schnellste Anmeldungen werden noch angenommen.  
**Gustav Meyer, Töbelsmannstr. 9.**

Kaufe jeden Posten  
**Kartoffeln**  
 zu höchsten Preisen. Verlade auf allen Stationen. Vorherige Anmeldung erbittet  
**H. Thielbeer.**

**Kartoffeln**  
 kauft jedes Quantum.  
 Lieferung kann täglich erfolgen.  
**H. Preuss Nachf.**

Kaufe jeden Posten  
**Kartoffeln**  
 Heu, Stroh, Möhren, Kohl, Runkelrüben, Tafelobst u. Wallnüsse  
 Bitte um Angebote.  
**Gust. Meyer**

La. eingemachte  
**Heringe**  
 v. Stück Mk. 1.- empfiehlt  
**H. Thielbeer**  
 Fernsprecher 22.  
 Verkauf morgen Donnerstag, so lange Vorrat, nochmals  
**Winter Weißkohl**  
**Gustav Meyer.**

**Frauen keine Angst**

bei Ausbleiben und Störung der monatlichen Regel. Nur meine nachlichen wirksamen Mittel bringen Ihnen allein Hilfe. Sie brauchen nicht zu verzagen, ich will Ihnen ja auch helfen lassen Sie auch noch einmal Mut und brauchen meine anerkannt guten Mittel, welche über alle davon-tragen. Fast jede Frau dankt mir von ganzem Herzen, auch Sie werden mir dankbar aller Sorgen enthaben, und froh u. glücklich sein. **Erfolg** in einigen Stunden, ohne Berufsstörung, Unschädlich, Geld zurück. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Diskr. Vers.  
**Fr. Steger, Hamburg 6**  
 Altonaerstrasse 20a.  
 Ich über- hunderte frohe treue nicht. hundert Dank-sagungen bestätigen d. Erfolg. Frau F. schreibt: Ihre Mittel sind wirklich ein Segen für die Menschheit, Sie können Wunder tun und sind ein wahrer Helfer in der Not, nächst Gott danke ich Ihnen.

**Landwirtschaftliche Schule Arendsee.**

**Der Unterricht**  
 beginnt  
 Dienstag, d. 26. Oktober morgens 8 Uhr  
**Der Direktor**  
 Casparl.

Die Bantön, Spar- und Darlehnskassen und ähnliche Kreditinstitute werden erneut darauf hingewiesen, daß sie gemäß § 189 Abs. 1, 3 u. 4 O. und § 3 Abs. 2 der Verordnung über Erleichterungen der Anleihepflicht nach § 189 der Reichsabgabenordnung vom 27. Januar 1920 (Reichsges. Bl. S. 126) verpflichtet sind, in die Zugangstundenerzeichnisse sämtliche in Zugang gestommenen Depotkassen, aufzunehmen, also auch solche Kunden, die Wertpapiere bei ihnen nur zum Zwecke der Gouponeinlösung für einen Tag oder noch kürzere Zeit in Verwahrung gegeben hatten.  
 Osterburg, den 16. Oktober 1920.  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Ahrendts.

Seit dem 15. Oktober befindet sich die **Ausfah- und Grunderwerbsteuer** des Landkreises und der Stadt Osterburg nicht mehr im Gebäude des Landratsamtes bzw. beim Magistrat der Stadt Osterburg, sondern beim Finanzamt Osterburg. Die darauf bezüglichen Kassengeschäfte werden von der Finanzkasse (Postfachkonto Berlin 96450) erledigt; rüfständige Zahlungen sind an diese zu leisten.  
 Osterburg, den 18. Oktober 1920.  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Dr. Ahrendts.

**Freiw. Versteigerung.**

Am Freitag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Auftrag von Frau Hester fortzugshalber im Berliner Hof öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:  
 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Matrasen einige Reststücke, mehrere Westkisten, 1 kleiner Dauerbrandofen, 3 Tische, mehrere Wäschekisten, 3 Regulator, 2 Lampen, 1 großen Polsterstuhl, verschiedene Haus- und Küchengeräte u. a. mehr.  
 Die Sachen können 1 Stunde vorher besichtigt werden.  
**Carl Nielau, beidigter Auktionator.**

**Cement, Cementkalk, Gips, Gipsplatten, Rohrgewebe,**

in bekannter bester Qualität unter billiger Berechnung halten stets auf Lager  
**Heinr. Preuss Nachfolger,**  
 Arendsee am Markt.

**Magdeburger Großfirma**

— seit über 85 Jahren bestehend, vergibt zwecks Umdehnung des Geschäftes für Industrie und Landwirtschaft ihrer Teile Fette, Maschinen-Verpactungen, usw.  
**Bertretung**  
 Bereits eingeführte Herren wollen sich melden unter J. D. 343 an Altonaerstrasse und Vogler, Magdeburg.

**Wer ganz was feines möchte sehn, Muss heut abend ins Kino gehn.**

**Fette Schweine**

werden durch Bezüge von **Albit I** in kurzer Zeit erzielt.

Die Befütterung von Albit ist bei dem jetzigen teuren Futter durchaus notwendig. Die Tiere bleiben gesund und gedeihen gut. Für Ferkelaufzucht unentbehrlich.  
**Beimochenweiche hift Albit II sofort.**  
 Zu haben in: Arendsee bei Stappenbeck Nachfolg. P. Winkler, Walter Schulz, D. Grefmann, Seehaunen, Salzwedel, Patebusch, Gar-ton in den bekannten Verkaufsstellen.

**Landwirtschaftliche Schule Arendsee.**

**Der Unterricht**  
 beginnt  
 Dienstag, d. 26. Oktober morgens 8 Uhr  
**Der Direktor**  
 Casparl.

Die Bantön, Spar- und Darlehnskassen und ähnliche Kreditinstitute werden erneut darauf hingewiesen, daß sie gemäß § 189 Abs. 1, 3 u. 4 O. und § 3 Abs. 2 der Verordnung über Erleichterungen der Anleihepflicht nach § 189 der Reichsabgabenordnung vom 27. Januar 1920 (Reichsges. Bl. S. 126) verpflichtet sind, in die Zugangstundenerzeichnisse sämtliche in Zugang gestommenen Depotkassen, aufzunehmen, also auch solche Kunden, die Wertpapiere bei ihnen nur zum Zwecke der Gouponeinlösung für einen Tag oder noch kürzere Zeit in Verwahrung gegeben hatten.  
 Osterburg, den 16. Oktober 1920.  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Ahrendts.

Seit dem 15. Oktober befindet sich die **Ausfah- und Grunderwerbsteuer** des Landkreises und der Stadt Osterburg nicht mehr im Gebäude des Landratsamtes bzw. beim Magistrat der Stadt Osterburg, sondern beim Finanzamt Osterburg. Die darauf bezüglichen Kassengeschäfte werden von der Finanzkasse (Postfachkonto Berlin 96450) erledigt; rüfständige Zahlungen sind an diese zu leisten.  
 Osterburg, den 18. Oktober 1920.  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Dr. Ahrendts.

**Freiw. Versteigerung.**

Am Freitag, den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Auftrag von Frau Hester fortzugshalber im Berliner Hof öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:  
 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 Bettstellen mit Matrasen einige Reststücke, mehrere Westkisten, 1 kleiner Dauerbrandofen, 3 Tische, mehrere Wäschekisten, 3 Regulator, 2 Lampen, 1 großen Polsterstuhl, verschiedene Haus- und Küchengeräte u. a. mehr.  
 Die Sachen können 1 Stunde vorher besichtigt werden.  
**Carl Nielau, beidigter Auktionator.**

**Cement, Cementkalk, Gips, Gipsplatten, Rohrgewebe,**

in bekannter bester Qualität unter billiger Berechnung halten stets auf Lager  
**Heinr. Preuss Nachfolger,**  
 Arendsee am Markt.

**Magdeburger Großfirma**

— seit über 85 Jahren bestehend, vergibt zwecks Umdehnung des Geschäftes für Industrie und Landwirtschaft ihrer Teile Fette, Maschinen-Verpactungen, usw.  
**Bertretung**  
 Bereits eingeführte Herren wollen sich melden unter J. D. 343 an Altonaerstrasse und Vogler, Magdeburg.

**Wer ganz was feines möchte sehn, Muss heut abend ins Kino gehn.**

**Fette Gänse, Enten, Puten Kühner**

kaufst zu höchsten Preisen  
**H. Thielbeer.**

**Kuhkäse**

a. Stück 80 Pfg.  
**ff. Camembert Käse**  
 a. Stück 5,30 Mk.  
 empfiehlt  
**Ernst Albrecht.**  
 Frische  
**ff. Teltower Rübchen**  
 a. Pfd. 1,20 Mark  
**Delikatessen Kuhkäse**  
 a. Stück 2,60 Mark  
**Speisezwiebeln**  
 a. Pfd. 1,00 Mark  
**Margarine**  
 feinste Qualitäten empfiehlt  
**F. W. Schröder.**

**Preuß.-Südd.-Klassen-Lotterie.**

Zu fordern die rückständigen Spieler auf, ihr Lotteriekonto innerhalb einer Woche in Ordnung zu bringen, andernfalls ich über deren Lose verfüge.  
**Wilhelm Starbeck.**

**Achtung! Große Lotterie**

zugunsten der **Kriegerweifen.**  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Ahrendts.  
**Ziehung: 9. und 10. November**  
**Gewinnkapital: Mk. 100 000**  
**Hauptgewinn 50000 Mk.**  
 10000  
 Lose verleiht in jeder Anzahl, auch gegen Nach-nahme, zum Preise von **Mk. 3,60**  
 Lotterie-Bank  
**M. Lewerenz**  
 Hamburg 33.

**Fette, gesunde Schweine**

erzielt man durch  
  
**SOWA**  
 Erhöht die Ferkelzahl, verbindet Knochenweiche und heilt solche in wenigen Tagen. Regelt die Verdauung, ver-treibt Würmer.  
 Ballete zu 175, 8,50, 16,50  
 Zu Arendsee: Apotheke Georg Werfel.

**Gefunden**

in der Breitenstraße eine **Kinderjacke**  
 Gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen in der Geschäftsst. ds. Bl.

**haushälterin**

bei drei Knaben gesucht.  
**gustaf nagel.**  
 Mehrere tüchtige  
**Erdarbeiter**  
 sofort gesucht.  
**Koepen, Staatsbahnhof.**

**Achtung!**

**Gallwirte und Händler.**  
 Ihren Bedarf an **Weinen, Spirituosen, Tabaken, Cigaretten und allen einschlägigen Artikeln**  
 in der Lebensmittelbranche **decken Sie am besten bei uns**  
 Durch Versandt direkt von **erkräftigten** Erzeugern sind wir **konzurrenzlos in Preis und Qualität.**  
 Fordern Sie Offerten. Spezialgeschäften gemäßen wir **Extra-Rabatte.**  
**Gebr. Heinrichs, Otterburg**  
 Fernruf 407. Aderstr. 14. Ede Mühlenstr.

**Schlachtpferde**

kaufst jederzeit und zahlst die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.  
**Georg Soga, Rößschlächter,**  
 Seehaunen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 245.

**Achtung! Große Lotterie**

zugunsten der **Kriegerweifen.**  
 Das Finanzamt.  
 J. B. Ahrendts.  
**Ziehung: 9. und 10. November**  
**Gewinnkapital: Mk. 100 000**  
**Hauptgewinn 50000 Mk.**  
 10000  
 Lose verleiht in jeder Anzahl, auch gegen Nach-nahme, zum Preise von **Mk. 3,60**  
 Lotterie-Bank  
**M. Lewerenz**  
 Hamburg 33.

**Kläden.**

Zu dem am Sonntag, den 24. Oktober stattfindenden  
**Abschiedsball**  
 ladet freundlichst ein  
**Das Komitee u. Gastwirt Hoffmann.**

**Sport-Club 1920.**

Am 23. Oktober findet unser diesjähriges **Herbst-Vergnügen**  
 statt, wozu die Mitglieder, deren Angehörige, sowie die eingeladenen Gäste hierdurch nochmals herzlich willkommen geheißen wert en. **Kassenöffnung 7 Uhr abends.** Einen recht vergnüglichen Abend ver spricht  
**Das Komitee des Sportklubs 1920.**

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**

„Frisch Auf“  
 Zu unserem am 24. Oktober, im Altmärker Hof stattfindenden  
**Herbst-Vergnügen**  
 laden wir alle Freunde und Gönner unserer Sache herzlich ein.  
**Das Komitee.**  
 Anfang 7<sup>30</sup> Uhr. Theater, Ball, Preisverlosung und **Tanzsport.**

**Herbst-Vergnügen**

Für die Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Arendsee, den 20. Oktober 1920.  
**Fritz Limpfus u. Frau,**  
 Minna geb. Goede.